

20. Öflinger Rettichfest

Auftaktkonzert mit Musikverein Ettringen

WEHR-ÖFLINGEN (ws). „Des het so richtig paßt, beim ersten richtigen Fest in diesem Jahr in Öflingen“, lobte Musikvereinsvorsitzender Reiner Seitz den Auftritt der Gastkapelle aus Ettringen/Bayern am Schluß ihres mehr als zweistündigen Konzerts. Das Lob wurde verstärkt durch den kräftigen Applaus der zufriedenen Zuhörer beim 20. Rettichfest in der Schulsporthalle.

„Wir machen ein Wunschkonzert. Sie wünschen sich was Sie wollen, und wir spielen was wir wollen“, hatte Alexander Heben seinen Verein angekündigt, nachdem er zuvor noch ein klein bißchen Nachhilfe in Geographie gegeben hatte, als er erklärte, daß sie aus dem Unterallgäu, etwa 40 Kilometer südlich von Augsburg, und damit aus Bayrisch-Schwaben kommen.

Der Auftritt begann, wie zunächst wohl auch erwartet, recht volkstümlich. Da waren Stücke darunter wie der Walzer „Blumenmädchen“ und mit einer Böhmischen Polka kam gleich die richtige Bierfeststimmung auf und der Teil der Zuhörer, der die Hände frei hatte, klatschte begeistert im Rhythmus mit. Der andere Teil war derweil damit beschäftigt sein kühles Bier zu stemmen, oder sich mit Butterbrot und Rettichspiralen zu stärken, schließlich war ja Rettichfest und so an die 1100 Rettiche, Sorte „Osterguß“, sollten an den Mann gebracht werden.

Vom Musikverein Ettringen wurde

aber weiß Gott nicht nur traditionelle Blasmusik geboten. Die Kapelle, unter Leitung ihres Dirigenten Oswald Brenner, bot einen weitgefaßten Querschnitt. „Longstreet Dixie“, „Festival der Liebe“ und „The best of Billy Vaughn“ waren nur einige der Titel, die die Zuhörer begeisterten und so richtig ins Blut ging bei jung und alt der Rhythmus von „Les Humphries in concert“. Dazu kam das Klarinetten solo „Strangers on the shore“ mit Oswald Wagner, was nicht ohne Zugabe bleiben durfte. Dazwischen waren die Überleitungen von „Platten“-Star Alexander Heben – „der Körper wächst mir inzwischen über die Haare“ – der mit derbbayrischen Witzen, manchmal leicht unter der Gürtellinie, zur richtigen Bierfeststimmung beitrug.

Zwischendurch wurden auch eine ganze Reihe von Geschenken ausgetauscht. Vorsitzender Hermann Martin von der Blaskapelle Ettringen hatte ein großes, in Kupfer getriebenes Wappen mitgebracht, das jetzt einen Ehren-

platz im Probelokal des Musikvereins Öflingen bekommt und Vorsitzender Reiner Seitz überreichte den Gästen einen Zinnteller und „e Fläschli Ansatzwasser“. Und dann wurde es spannend, Ansager Heben kündigte eine Gabe an, die von ihm nicht einmal der Präsident der Vereinigten Staaten bekäme: Er gab Vorsitzendem Seitz eine kräftigen Händedruck...

Selbstverständlich waren zu Beginn des stimmungsvollen Abends in der mit frischem Grün geschmückten Halle auch eine ganze Reihe von Ehrengästen begrüßt worden. Dazu gehörten neben Beigeordnetem Helmut Huber, Ehren dirigent Paul Urich und Ehrenvorsitzendem Hugo Thomann auch die Stadträte sowie der gesamte Pfarrgemeinderat mit Pfarrer Walter Schwehr. Dazu kam noch eine Abordnung des Musikvereins Senftenbach aus Österreich, der voraussichtlich im kommenden Jahr die Gastkapelle stellen wird und „Nordlicht“ Egon Staudinger vom Musikverein Thostedt-Doren.

Seitz bedankte sich bei allen Quartiergebern, denn die Gäste aus Ettringen konnten allesamt, ohne die Öflinger Hotelserie in Anspruch nehmen zu müssen, in Privatquartieren untergebracht werden.



VOR VOLLEM HAUS spielte am Rettichfest die Jugendkapelle des Musikvereins ihr Frühschoppenkonzert. Bild: Sautter

Blasmusik beim Öflinger Rettichfest Trumpf

Musikvereine aus der Umgebung gaben sich in der Schulsporthalle ein Stelldichein

WEHR-ÖFLINGEN (ws). „Highlife“ herrschte auch am Sonntag, dem zweiten Tag des Öflinger Rettichfestes. Es war ein ständiges Kommen und Gehen, meist verbunden mit längerem Sitzenbleiben in der Halle, bei Blasmusik, Rettichen und Bier. Die Organisatoren vom Musikverein durften mit der Resonanz wirklich zufrieden sein, zumal sie auch wieder von befreundeten Vereinen, der Stadtmusik Wehr, der Trachtenkapelle Altschwand, dem Musikvereinen Wallbach und Istein und den Gästen aus Ettringen unterstützt wurden.

Der musikalische Reigen wurde mit dem Frühschoppenkonzert der Trachtenkapelle Altschwand eröffnet. Unter Leitung ihres Dirigenten Leopold Völkle begannen die Altschwander mit Konzertmusik wie den „Slawischen Impressionen“, um danach moderne Kompositionen zu präsentieren. Volkstümlich populär endete ihr mit viel Beifall bedachter Vortrag mit dem Marsch „Zum Städtle hinaus“.

Anschließend war die Reihe an der Öflinger Jugendkapelle. Die Jungmusi-

ker boten gekonnt unter Leitung von Werner Klausmann einen Querschnitt durch ihr Repertoire. Da wurde neben dem „Alpbach-Marsch“ eine Polka gespielt und es folgte die Titelmelodie aus dem Film „Dornenvogel“. Nicht fehlen durfte im Vortrag der „Kitzbühler-Standschützenmarsch“, der zu den Lieblingsstücken des Ehrenvorsitzenden Hugo Thomann gehört.

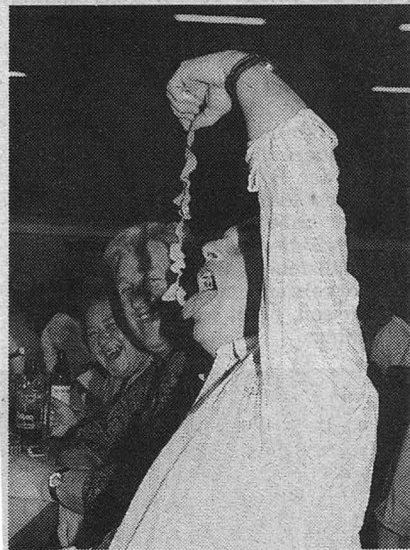
Sicher mit die kürzeste Anfahrt hatte die Stadtmusik Wehr. Aber angeblich war die Heimfahrt umso länger, da sie den Umweg über den „Freistaat Enkendorf“ machte, um dort bei „Bürgermeister“ Hermann Reiniger weiterzuspielen. Es war selbstverständlich, daß sie unter Musikdirektor Emil Volz auch in Öflingen zuvor mit einem breitgefächerten Melodienstrauß, vom Walzer „Böhmischer Wind“ über „Happy Trumpets“ bis zum Marsch „Unter dem Sternenbanner“ glänzten.

Natürlich waren auch die Wallbacher Nachbarn nach Öflingen gekommen. Unter der Stabführung von Peter Fräßle spielten sie mit „The Gladiator“, „Rumba in concert“ und „Latin Gold“

vorwiegend moderne Arrangements. Zum Abschluß war der Musikverein „Rheinlust“ Istein zu Gast, und es war echt die reine Lust zuzuhören, wie das Orchester mit Dirigent Harald Andris mit „Unter dem Doppeladler“ flott begann, um danach auf der modernen Welle das Medley „Abba Kadabra“ oder „The Best of Neil Diamond“ zu bringen.

Nicht vergessen werden darf der Auftritt der Gastkapelle aus Ettringen/Bayern, die bereits am Samstagabend das Programm gestaltet hatte. Sie spielte erneut für die Freunde der Blasmusik bevor sie vom Musikverein mit Präsident Helmut Huber und den Quartiergebern verabschiedet wurde.

Und dann war neben all der Musik auch noch ganz einfach und profan Rettichfest mit allerlei Genüssen für Gaumen und Magen und ein Novum in der Vereinsgeschichte war sicher, daß ein Zögling oberster Bierzapfer war. Aber, keine Angst, Zögling und Schlitzohr „Siggi“, bereits leicht angegraut, fiel nicht mehr unter das „Gesetz zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit“.



BLASMUSIK vom Musikverein Etringen, Bier vom Faß und Rettichspiralen, gab es beim 20. Rettichfest des Musikvereins Öflingen am Samstagabend in der Schulsporthalle.

Bilder: Walter Sautter